

Grünes Licht für etliche Verbesserungen bei der Wehr

Neue Satzung, konzentrierte Kinderfeuerwehr, neue Fahrzeuge



Grünes Licht für Blaulicht-Fahrzeuge: Im
Ordnungsausschuss gab es u.a. Zustimmung für zwei
Einsatzleitwägen der Feuerwehr Passau. – Foto:
ffpassau.de/Kornexl

"Es spricht wohl für die Qualität unserer Passauer Feuerwehrsatzung, wenn sie zuletzt 1991 geändert werden musste", bilanzierte Bürgermeister Urban Mangold im Ordnungsausschuss, wo am Dienstagabend eine Aktualisierung der Rechtsvorschrift anstand. Einstimmig hat das Gremium danach die vom Ausschussvorsitzenden erwähnten "wenigen redaktionellen Ergänzungen" beschlossen. Die nunmehr befürwortete Fassung beinhaltet Änderungen von Rechtsgrundlagen, die längst fällige Umstellung auf Euro und – auch hier hält die Gender-Debatte Einzug – die Verwendung geschlechtsneutraler Bezeichnungen. Die Passauer Feuerwehrler heißen im neuen siebenseitigen Satzungsentwurf, der auch noch vom Stadtratsplenum durchgewunken werden muss, jetzt grundsätzlich und offiziell "Feuerwehrdienstleistende".

Auch bei einem weiteren Tagesordnungspunkt konnte der Ausschussvorsitzende Mangold sein Angetansein nicht unterdrücken. "Es ist schön, dass sich die Passauer Feuerwehren so um den Nachwuchs und ihre künftigen Kameraden kümmern", sagte er mit Blick auf derzeit rund 33 junge Mitglieder von eigenen sogenannten "Kinderfeuerwehren" bei drei lokalen Freiwilligen Feuerwehren – nämlich in Haarschedl, Heining und Passau. Die Feuerwehr

in Hacklberg plant derzeit ebenfalls eine solche Nachwuchseinrichtung. Mangels Rechtsgrundlage im Bayerischen Feuerwehrgesetz sind die jungen Nachwuchskräfte dem jeweiligen (Feuerwehr-)Verein zugeordnet. In Absprache mit der Passauer Feuerwehrführung und den betreffenden Vorständen und Kommandanten sollen die Kindergruppen nun Bestandteil **Mitglieder sind jetzt "Feuerwehrdienstleistende"** der gesamten Passauer Feuerwehr werden, mit der Folge, dass auch für sie der (verbesserte) Unfallschutz für Ehrenamtliche gilt und die Verantwortlichkeit auf die Kommandanten übergeht. Dafür gab es einstimmig grünes Licht.

Zusätzlich wurde in der Ordnungsausschuss-Sitzung auch beschlossen, dass nach Rücksprache mit den hiesigen Feuerwehren einige geplante Neuanschaffungen von Fahrzeugen anders gestaltet werden. So sollen im Rahmen des Fahrzeuginvestitionsplans einige maßgebliche Einsatzfahrzeuge abgeändert werden. Ein vorhandener Mannschaftstransportwagen (derzeit Hauptwache) wird in Zukunft für die Ries eingeplant und in Hacklberg untergestellt. Zudem gibt es bis 2020 für den in die Jahre gekommenen

großen Einsatzleitbus modernen Ersatz. Zum einen einen Abrollbehälter, der flexibel als Aufbau auf Wechselladerfahrzeugen einsetzbar ist. Hinzu kommen zwei kleinere Einsatzleitwagen, wovon einer ebenfalls in Hacklberg stationiert wird und für die Unterstützungsgruppe der örtlichen Einsatzleitung dient. Diese wird vorwiegend aus Feuerwehren der nördlichen Stadtteile gestellt. All diese Vorhaben bedingen kurzfristig Mehrkosten von rund 100000 Euro. "Aber die Vorteile rechtfertigen dies", sagte Ordnungsamtsleiter Dr. Dr. Ansgar Grochtmann.

FDP-Stadtrat Andreas Dittlmann sprach in der Sitzung in seiner Funktion als Stadtbrandinspektor und bestätigte durch diese Anschaffungen und dem angedachten Standort Hacklberg/Ries "kürzere Einsatzwege und eine deutliche Verbesserung der Schlagkraft" vor allem in Stadtteilen nördlich der Donau. Zudem gebe es derzeit ein besonderes Förderprogramm für Einsatzleitwagen von bis zu 80 Prozent, das man nutzen sollte. Im Gremium gab es zustimmendes Nicken.

Christian Karl